

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4: **Landschaft - schafft Land**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Phönix-Gebäude ist das Aushängeschild der diesjährigen Swissbau. Es zeigt die verschiedensten Hightech-Anwendungen. Eine Weltneuheit ist das Fassadensystem aus Holzleichtbeton

Holzleichtbeton – Premiere an der Swissbau 01

Holzleichtbeton, eine Entwicklung der ETH Lausanne, wird an der Swissbau 01 erstmals einem breiten Publikum präsentiert.

(pd) An der Swissbau 01 (siehe auch Messeinfo in der vorliegenden und in der letzten Ausgabe) treffen Besucher und Besucherinnen bereits auf dem Messeplatz auf eine gebaute «Vision»: Das Hightech-Gebäude Phönix setzt konsequent auf die Nutzung traditioneller und neuer Holzwerkstoffe – in Form von Massivholz, Holzwerk- und Holzkunststoffen. Das vorgehängte Fassadensystem ist eine Weltneuheit: Es besteht aus Holzleichtbeton, einem neuen Werkstoff, bei dem Holzspäne und Sägemehl als Zuschlagstoff eingesetzt werden. Typisch für den Holzleichtbeton ist im Vergleich zu Normalbeton ein höherer Zementanteil. Entwickelt wurde er von der ETH Lausanne in Zusammenarbeit mit der Industrie und dem Schweizerischen Sägereiverband.

Holzleichtbeton erreicht die unteren Festigkeitsklassen von Konstruktionsbeton. Er besticht innerhalb seiner Klasse (Leichtbetone) durch seinen günstigen Preis,

kombiniert mit hoher Diffusionsfähigkeit und niedriger Wärmeleitfähigkeit sowie einer für Beton angenehm warmen Oberfläche.

ETH-World-Ausstellung

(pd) Architektur-, Mediendesign- und Technologiefachleute aus der ganzen Welt nahmen an dem von der ETH-World-Projektleitung ausgeschriebenem Multimediawettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen über die Gestaltung eines virtuellen Campus für die ETH teil (vgl. tec21, 46/2000, S.5). Das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur gta präsentiert nun in einer Ausstellung die Wettbewerbsergebnisse (26.1.–29.3., ETH Hönggerberg, Architekturfoyer, Mo–Fr 8–22, Sa 8–12 Uhr). Eröffnung ist am 25.1., 18 Uhr, mit dem Vortrag von Gerhard Schmitt, Vizepräsident Planung und Logistik ETHZ, und der Präsentation des Projekts «Beyond Luxury» durch die Preisträger (ETH Hönggerberg, HIL E4). Am 29.3., 18 Uhr, findet eine Vortragsveranstaltung mit Walter Schaufelberger, Gesamtprojektleitung ETH World, und Maia Engeli, ETH World Center, zum Zwischenstand des Projekts statt (ETH Hönggerberg, HIL E4).

Neue Identität aus Ortsgeschichte

Das Maag-Areal nahe der Zürcher Hardbrücke mit Blick auf die Geleise soll langfristig umgenutzt werden.

(pd/ib) Das Basler Büro Diener & Diener Architekten, zusammen mit Martin & Elisabeth Boesch, den APT Ingenieuren, beide Zürich, sowie den Landschaftsarchitekten August Künzel aus Basel und Christophe Girot aus Versailles, hat den unter sechs Teams ausgeschriebenem Studienauftrag für sich entschieden. Der verkehrstechnisch optimal erschlossene Planungssperimeter nahe der S-Bahn-Station Hardbrücke umfasst bei einer Gesamtfläche von fast dreizehn Hektaren das Maag- und das Coopareal, ein Grundstück von Welter-Furrer sowie ein städtisches. Als Nutzungen vorgesehen sind ein Wohnanteil von 20% bis 25%, Dienstleistungsbüros oder Gewerbe – jedoch keine hohe Parkplatzzahlen generierenden kommerziellen Entertainment-Nutzungen oder Einkaufszentren; möglich sind aber auch Quartiereinrichtungen und natürlich kulturelle Anlässe. Grundsätzlich gilt jedoch, eine grösstmögliche Flexibilität zu wahren, denn die Erfahrungen aus der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass zehn Jahre im Voraus künftige Nachfragen kaum benannt werden kön-

nen. Hierin liegt laut den Verantwortlichen mitunter ein Grund für die Wahl des Siegerprojekts, zeigt es doch mehr ein Regelwerk auf als eine konkret ausformulierte Architektur. Andererseits wird es bei der Realisierung gerade eine zentrale Herausforderung sein, den Anspruch hochstehender Architektur Aufrecht erhalten zu können.

Grundsätzlich sieht der Vorschlag eine sogenannte «Schritt-für-Schritt»-Entwicklung des Areals vor, wobei die Atmosphäre des ehemaligen Industriestandorts erhalten und im Laufe der kommenden Jahre behutsam transformiert werden soll. Das prognostizierte Investitionsvolumen liegt bei CHF 900 Mio. Alle Studienprojekte – neben den Siegern Béatrix & Consolascio/Pool/Schrengberger Architekten; Burkhalter & Sumi/Burckhart & Partner AG/Ernst Basler Partner AG/Raderschall Landschaftsarchitekten AG, beide Zürich; Kohn Pedersen Fox Associates, London; Reichen & Robert/Mike Dahlmans/Meyer Moser Lanz, Paris/Zürich sowie Martin Spühler aus Zürich – sind noch bis Mittwoch, 24. Januar auf dem Maag-Areal zu besichtigen, jeweils 14 h bis 17 Uhr. Fachpreisrichter waren Mike Guyer, Klauspeter Nüesch, Ueli Roth, Fritz Schumacher, Thomas Sieverts, Heinz Tesar, Günther Vogt und als Vertreter der Stadt Zürich Franz Eberhard sowie Regula Lüscher.

www.maagarealplus.ch

MAAG-AREAL PLUS

[LINKS](#) | [SITEMAP](#) | [KONTAKT](#) | [FAQ](#) | [HOME](#)

